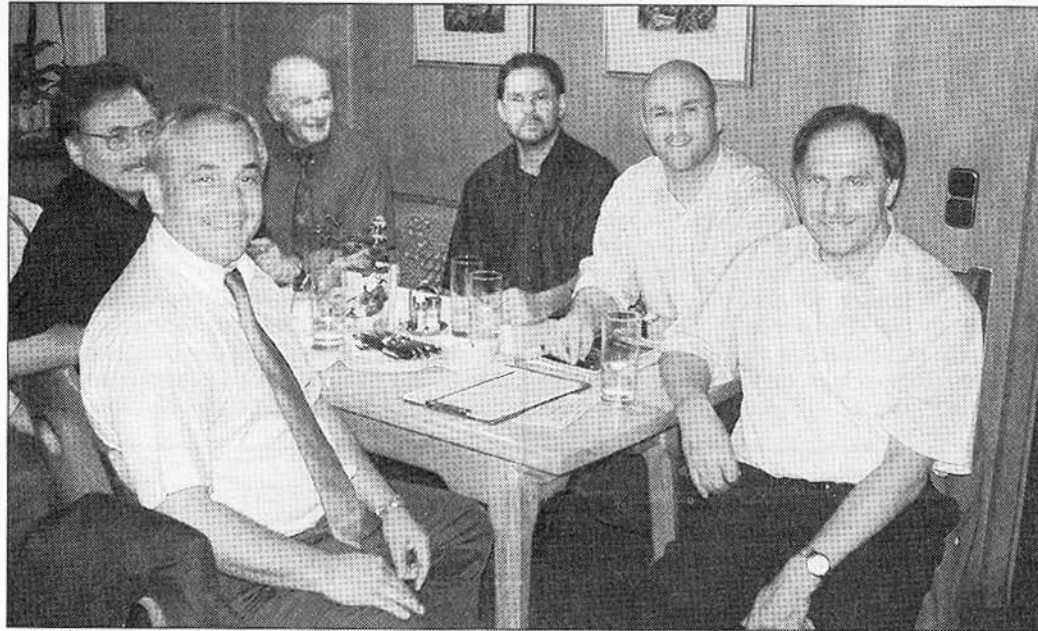


Erneuerbare Energien verstärkt nutzen

Michael Möhnle fordert Wasserstoff-Offensive zur Lösung von Umweltproblemen



Der Vortrag stieß auf reges Interesse; im Bild von links: 2. Bürgermeister Franz Rehrl, Referent Michael Möhnle, Joseph-Peter Schnabel von der Hanns-Seidel-Stiftung, CSU-Ortsvorsitzender von Teisendorf Thomas Gasser, Saaldorf-Surheims CSU-Ortsvorsitzender Bernhard Kern und Bürgermeister Ludwig Nutz. Foto: Wimmer

SAALDORF (pw) - Zu einer Vortragsveranstaltung im Vorfeld der Europawahlen hatte der CSU-Ortsverband Saaldorf-Surheim ins Gasthaus Mayrwirt nach Saaldorf eingeladen. Als Referent konnte über die Hanns-Seidel-Stiftung der Journalist und ehemalige Pressesprecher der EVP-Fraktion des Europäischen Parlaments Michael Möhnle gewonnen werden.

Joseph-Peter Schnabel von der Hanns-Seidel-Stiftung stellte Möhnle vor, der in Augsburg geboren und in Kalifornien aufgewachsen ist. Er ist Absolvent der Bayerischen Journalistenschule und war unter anderem Wahlkampfmanager von Otto von Habsburg. Zur-

zeit ist Möhnle als Leiter der Internet-Abteilung im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz tätig. Schnabel zeigte sich erfreut, dass der CSU-Ortsverband Saaldorf-Surheim die Bürger für die Europawahl sensibilisieren will. „Für die meisten Menschen ist die EU ganz weit weg, obwohl im Bereich der Landwirtschaft zum Beispiel 80 Prozent der Entscheidungen in der EU gefällt werden“, so Schnabel.

Michael Möhnle widmete sich in seinem Referat einem Thema, das über die EU hinausgeht. Die Frage, die er an den Anfang stellte, lautete: „Wie sind die Ressourcen der Erde mit Wachstum, Wohlstand und Mobilität in

Einklang zu bringen?“ Der weltweite Wettbewerb um die umweltfreundlichste Art von Energiegewinnung hat längst begonnen, so die Information von Michael Möhnle. Mit erneuerbaren Energien allein wird niemals eine Vollversorgung zu schaffen sein. Deshalb ist ein globaler Energiemix notwendig, wobei der Anteil der erneuerbaren Energien auf 50 Prozent erhöht werden soll, erklärte der Politiker. Als eine mögliche Alternative nannte er den Aufbruch in die Wasserstoff-Wirtschaft. „Deutschland und Europa müssen ein Zeichen setzen für die Wasserstoff-Zukunft. Alle Schulanfänger des Jahres 2004 sollen ihren Führerschein bereits auf einem möglichst schadstofffreien Wasserstoffauto machen können, dies ist meine Vision und der Auftrag an unsere Nation“, so Möhnle. Sonst werden bis 2010 über eine Milliarde Fahrzeuge mit herkömmlichen Verbrennungsmotoren auf den Straßen der Welt fahren und das „Treibhaus Erde“ weiter anheizen, betonte er.

Die entscheidenden Faktoren für unsere Zukunftssicherung sind saubere Energien und eine möglichst umwelt- und ressourcenschonende Wirtschaft. „Deshalb muss der Technologiewechsel von Öl auf Wasserstoff in allen EU-Staaten bis 2015 erfolgt sein“, forderte Michael Möhnle. Wird nichts getan, so wird sich bei steigendem Energiebedarf der Klimawandel nicht verhindern lassen, meinte er weiter.

In der anschließenden Diskussion zeigte sich, dass das Thema die Menschen alles andere als kalt lässt. Michael Möhnle wurde für seine kompetenten Ausführungen mit viel Beifall bedacht. CSU-Ortsvorsitzender Bernhard Kern dankte ihm, dass er sich mit diesem komplexen Thema zur Verfügung gestellt hat. Er bat die Anwesenden darum, am Sonntag zur Wahl zu gehen. „Die Zukunft Europas und damit auch die unserer Heimat kann nicht einfach außen vor gelassen werden. Eine gute Wahlbeteiligung stärkt die Interessen Bayerns in Europa“, so Bernhard Kern.